

dürfen die Kinder essen, und es schmeckt ihnen vortrefflich. Dann kommt noch eine große gebratene Kalkute auf den Tisch und sechs gebratene Hähnchen, schön verziert mit kleinen Sträußchen von Petersilie. Ehe das aber gegessen wird, schlägt der Vater einige Male mit seinem Messer an ein Weinglas, und als Alles still schweigt, bittet er die Leute, Wein in ihre Gläser zu gießen und mit ihm auf die Gesundheit des Bräutigams und der Braut anzustoßen. Kaum hat der Vater das gesagt, so stimmt Onkel Wilhelm mit dreien seiner Freunde an:

Es lebe Bräutigam und Braut,  
 Der Adolf und die Lotte!  
 Wir stoßen an und jubeln laut  
 Und thun es nicht zum Spotte;  
 Wie wir die Gläser trinken aus,  
 Ström' reicher Segen in ihr Haus!  
 Hurrah!

Es lebe hoch das liebe Paar,  
 Der Adolf sammt der Lotte!  
 Er ist geflogen manches Jahr,  
 Wie um das Licht die Motte!  
 Nun ist's geschehn! Aus zwei wird eins,  
 Wir rufen laut im Klang des Weins!  
 Hurrah!

Es lebe hoch das neue Haus  
 Des Adolfs und der Lotte,  
 Und nimmer schaue da heraus  
 Der Sorgen böie Kotte;  
 Doch täglich lehre segnend ein  
 Der Arbeit fröhliches Gedeihn!  
 Hurrah!